

Erfolgreiche Übung

ALLENTSTEIG.— Anlässlich der Inspektion des Unterabschnittes der FF-Allentsteig durch BR Ernst Hurlt waren 60 Mann im Einsatz.

Als Übungsannahme wurde ein Brandeinsatz im KH Allentsteig angenommen. Vom Stadtsee wurde eine 400 m lange Löschleitung zum KH-Allentsteig gelegt und schwerer Atemschutz eingesetzt.

Es wurden Patienten vom 3. Stockwerk des KH mittels Bergtuch in Sicherheit gebracht. Im Einsatz waren die FF Bernschlag, Allentsteig und Thaua. Der Funktrupp und die FF-Sanitäter hatten ihre Aufgaben bestens im Griff, sodaß für den Ernstfall die Allentsteiger Feuerwehren gerüstet sind. BR Ernst Hurlt zeigte sich sehr zufrieden.



Die Feuerwehrdamen laden zum Jubiläumsfest der FF Thaua ein. Gemeinsam mit ihren männlichen Kollegen haben sie ein buntes Programm vorbereitet. Foto: privat

Lösung ausgehandelt

Es ist fix: Allentsteig bekommt Sonderkrankenanstalt

ALLENTSTEIG.— Bund und Land haben sich letzte Woche darin geeinigt, eine Sonderkrankenanstalt für Neurologie in Allentsteig zu errichten.

Die Unterbringung erfolgt im derzeitigen a.ö. Krankenhaus der Stadt, und so wird es auch im Österreichischen Krankenanstaltenplan stehen.

Seit 1991 gibt es wiederholt Landtags- und Regierungsbeschlüsse für ein „Neurologisches Zentrum“. Diese wurden aber bisher nicht umgesetzt. Scheiterte der Neurologievorschlag des Landes im Juni am Veto von Ministerin Hostasch, so gab es jetzt – nach intensiven Vorgesprächen in den letzten Tagen – endlich Übereinstimmung.

Kompromiß

Das Land mußte dazu beachtliche Projektkosten, wie die Behandlung der Neuropatienten A und B, zurücknehmen. „Das entspricht nicht dem Ursprungprojekt einer Gesamtneurologie. Das Land ist von Versprechungen zu weit abgegangen“, er-

klärt SPÖ-Obmann Johann Schmid. Er ist der Ansicht, daß die letzten Expertengutachten mit den Politikern noch zu diskutieren sind. „Aber jetzt sollte unverzüglich mit der Neurologie begonnen werden“, so Schmid.

Auch Bgm. Ing. Franz Bendinger will über die Strukturen der Sonderkrankenanstalt noch reden. Das soll aber erst im Verlauf der Umstrukturierung geschehen, um endlich nach jahrelangen Bemühungen mit der Neurologie beginnen zu können.

100 Mio.-Investition

Das Krankenhaus wird 75 Betten für die neurologische Versorgung von Patienten ab Phase C bekommen, das heißt, daß der Schwerpunkt auf der Neuro-Rehabilitation liegen wird, das Spital selbst aber als Akut-Krankenhaus geführt und nach der leistungsbezogenen Krankenanstaltenfinanzierung abgerechnet wird. Etwa 100 Mio. S müssen in Umbau und Ausstattung investiert werden. Für das Waldviertel wird damit eine wichtige medizinische Versorgungslücke geschlossen.

Bgm. Ing. Bendinger sieht auch Verhandlungserfolge: „Die

Interne kann bis auf weiteres fortgeführt werden. Der Standort für die Sonderkrankenanstalt ist für Allentsteig fixiert. Und mit dem Finanzierungsmodell von LR Freibauer kann sich die Gemeinde das Krankenhaus auch leisten.“

„Realistischerweise muß man sagen, daß wir mit dieser Lösung ein Optimum in Zeiten des Sparpaketes erreicht haben“, betont dazu NR Dr. Günter Stummvoll. „Man kann den Allentsteigern nur gratulieren, denn sie bekommen ein leistungsfähiges Spital in einer gesundheitspolitischen Nische. Es ist sowohl gesundheits- als auch regionalpolitisch eine gute Lösung!“

„Nägel mit Köpfen“

In dieselbe Kerbe schlägt auch SPÖ-NÖ-Klubobmann Hannes Bauer: „Es freut mich, daß in dieser Frage endlich Nägel mit Köpfen gemacht wurden. Wieder einmal hat sich gezeigt, daß sich das Kämpfen um die Durchsetzung von wichtigen Forderungen lohnt. Vor allem dann, wenn es im Interesse einer lückenlosen Krankenversorgung geht!“

IN KÜRZE

Allentsteig

Alwang. Anlässlich einer Verkehrsverhandlung über einen neuen Aufstellungsort für die „Sperrzeitentafel am Alwang“ kam es zu keiner Einigung. Der Sachverständige lehnte den Standort vor Weinpolz als ungeeignet ab. Die Gemeinde Allentsteig war zur Verhandlung geladen. Das Verfahren wurde abgesetzt.

Straßenneuerstellung. Mit der Neuerstellung der Straße am Kirchenplatz wurde bereits begonnen. Mehrere Begehungen und eine Verkehrsverhandlung sollen zur Optimierung der Verkehrssituation beitragen.

Straßenverbreiterung. Durch die Verbreiterung wird die Verkehrsfläche größer und eine Kurzparkzone vor dem Pfarrhaus wird das Ein- und Aussteigen von Patienten erleichtern. Die Fläche beim Krankenseingang wird für Rettungsfahrzeuge reserviert.

Jugendwiese. Die Allentsteiger Jugend hat auf Initiative von Junggemeinderat Erich Pfeisinger mit der Ausgestaltung der „Jugendwiese“ begonnen. Als erstes wurde ein Beach-Volleyball-Platz errichtet. Die Finanzierung der „Jugendwiese“ erfolgt über die Gemeinde und das Land NÖ, sowie Eigenmittel der Jugend. Das Grundstück wurde vom Tüpl gegen Gemeindegrundstücke eingetauscht, bzw. die Gemeinde mußte Grundstücke zukaufen.

Volljährigkeit. 30 Jugendliche erreichen in diesem Jahr die Volljährigkeit. Die Gemeinde wird die Jungbürger der Stadt zu einer Feier im Herbst einladen. Es sind 17 Burschen und 13 Mädchen. Die „Jungbürgerfeier“ war in den letzten Jahren gut besucht und gibt die Möglichkeit, Schulkameraden wieder zu treffen.

Tennis. Am 9. und 10. August fand auf der Tennisanlage des SV Sparkasse Allentsteig das Damen-Einzel statt. Dabei gewann Susanne Wögenstein vor Henriette Bucher und Judith Danzinger.